Stadt Plauen
Wirtschaftsförderungsausschuss

Plauen, 10. Februar 2020

Niederschrift
über die 4. Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses

Sitzung am :	Montag, den 13.01.2020
Sitzungsort:	Handwerkskammer Chemnitz - Außenstelle Plauen, Rähnisstr.19

Beginn: 16:30 Uhr **Ende:** 18:35 Uhr

Anwesenheit:

Vorsitzender

Herr Levente Sárközy

Stimmberechtigtes Mitglied

Herr Andre Bindl	
Herr Ingo Eckardt	
Frau Alexandra Glied	
Herr Danny Przisambor	
Herr Tobias Rüdiger	Ab TOP 3.1
Herr Helmut Wotzlawek	

Beratendes Mitglied

Herr Lars Buchmann
Frau Ursula Burger
Frau Jeannette Haase-Pfeuffer
Herr Ronny Kamprad
Herr Stephan Uhlig
Herr Mathias Weiser

Stellvertretendes Mitglied

Herr Dirk Brückner	
Herr Eric Holtschke	bis TOP 2.

Abwesende:

Stimmberechtigtes Mitglied

Frau Monika Mühle	entschuldigt
Herr Frank Schaufel	abwesend
Herr Bernd Stubenrauch	entschuldigt

Mitglieder der Verwaltung

Name	Funktion	Anwesenheitsgrund

Herr Sorger	Beauftragter für Wirtschaftsförderung	Gesamte Sitzung
Herr Löffler	FG Stadtplanung und Umwelt	TOP 3

weitere Sitzungsteilnehmer

Name	**Anwesenheitsgrund**
Herr Dr. Richter	TOP 2
Herr Porst	TOP 2

Tagesordnung - öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung
1.1. Tagesordnung
1.2. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 2. Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses am 28.10.2019
1.3. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 3. Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses am 25.11.2019
1.4. Beantwortung von Anfragen
1.5. Informationen des Bürgermeisters
2. Vorstellung des Bildungs- und Technologiezentrum Vogtland der Handwerkskammer Chemnitz mit anschließender Führung durch Herrn Dr. Richter, Handwerkskammer Chemnitz – Geschäftsführer Bildung
3. Information
3.1. Sachstand Regionaler Vorsorgestandort Kauschwitz
Drucksachennummer: 0089/2019
4. Anfragen (§ 20 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

1. Eröffnung der Sitzung

Die 4. öffentliche Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses wird durch Herrn Sárközy, Bürgermeister Geschäftsbereich II, durch Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit eröffnet und geleitet.

Für die Mitunterzeichnung der Niederschrift über den öffentlichen und nichtöffentlichen Teil werden Stadtrat Ingo Eckardt, CDU-Fraktion, und Stadtrat André Bindl, FDP-Fraktion, vorgeschlagen und bestätigt.

1.1. Tagesordnung

Herr Sárközy, Bürgermeister Geschäftsbereich II hat, in Absprache mit den Stadträten und den sachkundigen Einwohnern, den TOP 2 auf das Ende der Sitzung verlegt.

Die Tagesordnung für den öffentlichen Teil der 4. Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses wird bestätigt.

1.2. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 2. Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses am 28.10.2019

Herr Sárközy, Bürgermeister Geschäftsbereich II, stellt die inhaltliche Richtigkeit der

Niederschrift über den öffentlichen Teil der 2. Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses fest.

1.3. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 3. Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses am 25.11.2019

Herr Sárközy, Bürgermeister Geschäftsbereich II, stellt die inhaltliche Richtigkeit der Niederschrift über den öffentlichen Teil der 3. Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses fest.

1.4. Beantwortung von Anfragen

Keine offenen Anfragen.

1.5. Informationen des Bürgermeisters

Keine Informationen

2. Vorstellung des Bildungs- und Technologiezentrum Vogtland der Handwerkskammer Chemnitz mit anschließender Führung durch Herrn Dr. Richter, Handwerkskammer Chemnitz – Geschäftsführer Bildung

Dr. Richter, Geschäftsführer Bildung, Handwerkskammer Chemnitz, erklärt, dass im Handwerk dringend gut ausgebildete Fachkräfte benötigt werden. Derzeit hat die Handwerkskammer im Kammerbezirk ca. 22.000 Betriebe, davon bilden 2.000 Betriebe derzeit rund 5.000 Lehrlinge aus.

Herr Porst, Bildungskoordinator Vogtland der Handwerkskammer Chemnitz, erklärt, durch den hohen Anteil der Auszubildenden (28%) im Vergleich zu den Beschäftigten (12%) wird das Handwerk auch als Ausbildungsmotor der Wirtschaft bezeichnet. Herr Porst informiert über die verschiedenen Angebote der Handwerkskammer im Bereich Ausbildung und nennt hierzu das Projekt „Haus der kleinen Forscher“, Veranstaltungen zum Thema Ausbildung, die Berufserprobung, die duale Ausbildung, die Ausbildung zum Meister oder Betriebswirt, Weiterbildungen sowie das Berufsabitur.

Stadtrat Ingo Eckardt, CDU-Fraktion, fragt, ob die Möglichkeit besteht, die Form des Berufsabiturs auch im Vogtland anzubieten.

Herr Dr. Richter, erklärt, für die Suche nach einem Standort ist zu beachten, dass eine Berufsschule sowie ein berufliches Gymnasium benötigt werden. Diese Voraussetzung ist an den derzeitigen Standorten Bautzen und Zwickau gewährleistet.

Stadträtin Alexandra Glied, CDU-Fraktion, sieht im Berufsabitur eine Chance für die Schüler, die keine Theoretiker, sondern mehr die Praktiker sind. Sie fragt, welche Ausbildungsberufe derzeit am meisten und welche am wenigsten ausgebildet werden.

Stadtrat André Bindl, FDP-Fraktion, fragt nach den Berufsschulstandorten für Handwerksberufe. Er erklärt, dass für viele Jugendliche die Entscheidung für einen Ausbildungsberuf mit der Entfernung zur Berufsschule zusammenhängt.

Herr Dr. Richter befürwortet die Aussage von Herrn Bindl. Ziel ist es, alle jetzigen Berufsschulstandorte zu erhalten. Als den am häufigsten ausgebildeten Beruf nennt Herr Dr. Richter den Beruf des Kfz-Mechatronikers, zu den am wenigsten ausgebildeten Beruf den des Sattlers.

Stadtrat Ingo Eckardt, CDU-Fraktion, fragt, was dafür getan wird, um das Berufsabitur bekannter zu machen.
Herr Dr. Richter erklärt, dass derzeit eine bundesweite Kampagne vom Handwerk erarbeitet wird. Außerdem wird das Modell von den Berufsberatern aktiv in den Schulen, sowie auf Messen und der Homepage der Handwerkskammer vorgestellt.

Herr Buchmann, sachkundiger Einwohner, fragt, ob beim Thema Berufsabitur auch mit dem Projekt „Produktives Lernen“ zusammengearbeitet wird.

Hr. Dr. Richter erläutert, dass mit dieser Schulform zusammengearbeitet wird und in der Vergangenheit bereits erfolgreich junge Menschen in den Beruf gebracht wurden.

3. Information

3.1. Sachstand Regionaler Vorsorgestandort Kauschwitz

Drucksachennummer: 0089/2019

Herr Löffler, FG Stadtplanung und Umwelt, erläutert die Informationsvorlage

Herr Sárközy, Bürgermeister Geschäftsbereich II, ergänzt, Vorsorgestandort bedeutet auch, dass große Gewerbeflächen angeboten werden müssen. Dies hat den Vorteil, dass auch die Wirtschaftsförderung Sachsen den Standort im Blickfeld hat und bewirbt. Durch Untersuchungen soll nun dem regionalen Planungsverband nachgewiesen werden, dass die zu erwartenden Emissionen dort zu keinen Beeinträchtigungen führen.

Stadtrat Ingo Eckardt, CDU-Fraktion, verweist darauf, dass der Standort in Kauschwitz einer der wenigen topografisch ebenen Gebiete im Vogtland ist, der noch zur Verfügung steht. Er fragt, warum die Planung von 80 Hektar auf 45 Hektar verringert wurde und wann die in Auftrag gegebenen Gutachten im Wirtschaftsförderungsausschuss vorgelegt werden können.

Stadtrat Danny Przisambor, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, fragt, warum das Thema Bahnanschluss in Frage gestellt wird, da in diesem Gebiet mit relativ einfachen Mitteln die Anbindung an die Schienen möglich wäre.

Stadtrat Dirk Brückner, CDU-Fraktion, fragt, wie die nächsten Schritte aussehen.

Herr Löffler erklärt, ein von einer Ingenieurfirma erstelltes Fachgutachten belegt, dass nur in einigen Teilen des Gebietes gebrütet wird. Daher wurde das Gebiet auf 45 Hektar verkleinert. Für das Frühjahr sind weitere Leistungen beauftragt, um die Arten genauer zu kartieren. Der Standortvorschlag wurde mit der Gemeinde Rosenbach abgestimmt. Herr Löffler erklärt weiter, dass es im Rahmen des Planverfahrens einen Diskussionsprozess geben wird, in dem die Frage diskutiert wird, ob ein Bahnanschluss benötigt wird und in welcher Größenordnung dieser zu bewerkstelligen ist. Der regionale Planungsverband wird als nächsten Schritt seine neuen Abwägungsergebnisse auslegen.

Herr Sárközy, Bürgermeister Geschäftsbereich II, erklärt, ein Bahnanschluss ist ein sehr aufwendiges und kostenintensives Verfahren. Daher muss im Gewerbeflächenentwicklungskonzept untersucht werden, ob ein Bahnanschluss Sinn macht

oder ob die Entwicklung eines Bahnanschlusses in der Planung eher aufhält.

Herr Sorger erklärt, aktuell gibt es immer wieder Anfragen der Wirtschaftsförderung Sachsen, insbesondere für Flächen in der Größenordnung von 5ha und mehr. Flächen in dieser Größe können im ersten Teilabschnitt in Oberlosa nur begrenzt angeboten werden. Daher drängt der Vorsorgestandort Kauschwitz sehr.

Stadtrat Dirk Brückner, CDU-Fraktion, fragt, ob die Entwicklung ohne Bahnanschluss leichter wäre. Er befürwortet einen Bahnanschluss aufgrund der Emissionen, verweist jedoch auf die zu erwartende Geräuschentwicklung. Er fragt außerdem, wann mit den Ergebnissen der Gutachten zu rechnen ist.

Herr Löffler erklärt, dass die Geräuschemissionen und der Verkehr mit einem Bahnanschluss deutlich erhöht werden. Die Gutachten sind beauftragt, Her Löffler geht davon aus, dass die Ergebnisse im Frühjahr 2020 vorliegen werden. Der Planungsverband wird dann bis Mitte des Jahres seine Abwägungsunterlagen ausgelegt haben. Hier muss dann geprüft werden, ob diese mit den Plänen der Stadt übereinstimmen.

Stadtrat André Bindl, FDP-Fraktion, sieht den Bahnanschluss als großen Vorteil. Er schlägt vor, dahingehend zu prüfen, ob für bereits bestehende Unternehmen, mit Bahnanschluss in der Vergangenheit, eine Neuanbindung an das Bahnnetz von Interesse wäre.

Stadtrat Ingo Eckardt, CDU-Fraktion, kritisiert die generell sehr langen Zeitabläufe der Planverfahren.

Herr Sorger erklärt, dass es darum geht, die Fläche insgesamt im Regionalplan festzuschreiben, damit die 45 Hektar gesichert sind. Wie diese dann ausgeformt werden und welche Flächengrößen dann parzelliert werden, wird dann ein Schritt im Bebauungsplan sein, in dem der aktuelle Bedarf dann geprüft wird.

Herr Sárközy, Bürgermeister Geschäftsbereich II, erklärt, dass dieses Verfahren nicht einfach ist. Mit dem Artenschutzgutachten signalisiert die Stadt Plauen dem Planungsverband jedoch, dass sie sich nicht mit grobmaschigen Untersuchungen zufrieden gibt, sondern maßgeschneiderte Untersuchungen erstellt.

Herr Lars Buchmann, sachkundiger Einwohner, fragt, ob es schon Pläne für die Zufahrt ins Gewerbegebiet gibt.

Herr Löffler erklärt, dass es derzeit noch keine konkrete Planung zu den Zufahrten gibt. Dies wird im Verfahren geklärt.

4. Anfragen (§ 20 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

Stadtrat Ingo Eckardt, CDU-Fraktion, fragt, ob geplant ist, den Wirtschaftsförderungsausschuss, als zuständigen Ausschuss für Tourismus, über den Stand zum Caravanstellplatz zu informieren.

Herr Sárközy, Bürgermeister Geschäftsbereich II erklärt, dass im Zuge der Befassung im Stadtbau- und Umweltausschuss darüber entschieden werden soll, ob die Thematik Caravanstellplatz noch einmal dem Wirtschaftsförderungsausschuss vorgelegt wird.

Plauen, den

Plauen, den

Levente Sárközy
Bürgermeister

André Bindl
Stadtrat

Plauen, den

Plauen, den

Monika Schott
Schriftführerin

Ingo Eckardt
Stadtrat